



# Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V.

gemeinnützig

Verband für traditionelles Tang Soo Do  
Mitglied in der World Tang Soo Do Association  
Mitglied im DDK e.V. und BSK



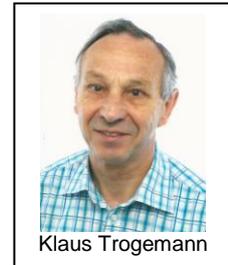
## German TSD Newsletter



Juni 2013

### Endstation 1. Dan oder die Entwicklungsmöglichkeiten eines Schwarzgurtträgers und Meisters

Neulich wurde ich zufälligerweise ein unbeteiligter Zeuge eines Gespräches zwischen einem angehenden Meister und einem ersten Danträger. Dabei ging es darum, ob man auch noch weitere Perspektiven über die reine Erlangung des Schwarzgurtes hinaus für sich selbst hätte. Ich habe dies zum Anlass genommen, mir mal darüber meine eigenen Gedanken zu machen. Nachdem ich selbst jetzt schon seit fast 50 Jahren in der Budo Welt aktiv bin und darin einen gewissen Reifegrad erlangt habe, habe ich mal meinen Werdegang Revue passieren lassen und bin zu der Ansicht gekommen, dass man Einiges hierzu erzählen kann.



Klaus Trogemann

Jeder, der einmal mit der Budo Welt in Berührung kam, hat irgendwann einmal in einem Stil als ein Weisgurt oder adäquat angefangen. Die Beweggründe zu diesem Schritt mögen unterschiedlicher Natur gewesen sein. Neugierde, keine andere Alternative in der Umgebung, mangelndes Selbstvertrauen, körperliche Schwächen oder einfach wie in meinem Fall, sich endlich im Ernstfall wirksam verteidigen zu können. Am Anfang ist alles neu, die ungewohnte Bewegung, der strikte Trainingsrahmen, seltsame Etikette und fremde Terminologie. All das Ungewohnte lässt einem erst einmal den zwangsläufig auftretenden anfänglichen Muskelkater, der zu den ersten Trainingswochen als natürlich mit dazu gehört, vergessen. In der Regel stellen sich beim Durchschnittsbegabten nach wenigen Monaten schon die ersten Erfolge ein, wie größere Beweglichkeit und Flexibilität, Erstarbung der Muskelkraft, verbesserte Allgemeinkondition, bessere Beherrschung der neuen ungewohnten Techniken, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Und schon hat man plötzlich ein weiteres Ziel vor Augen. Die erste Prüfung, in der man seinen neuen erzielten Leistungszuwachs in seinem Stil einem kompetenten Gremium kritisch unter Beweis stellen soll. In der Regel ist dieser erste Schritt von Erfolg gekrönt. Dieser Erfolg, eine bestandene Prüfung, spornt einen an, auf diesen neuen Schritt einen weiteren Schritt in diese eingeschlagene Richtung zu beschreiten. Es folgen dann in regelmäßigen zeitlichen Abständen - entsprechend der gemachten Fortschritte - weitere Prüfungen bzw. höhere Graduierungen. Zu diesem Zeitpunkt kommt in der Regel ein weiteres Element hinzu, der erwachte Ergeiz, der einen zukünftig anspornt auf diesem nun seit geraumer Zeit eingeschlagenen Weg weiter zu machen. Es fängt sehr selten jemand mit der Absicht an, eines Tages darin einen Schwarzgurt zu erwerben. Wer also als Schüler - Farbgurt - schon einige Höhen und Tiefen durchschritten hat, ohne sich davon entmutigen zu lassen, der sieht als zwangsläufige Folge plötzlich das erstrebenswerte Ziel vor Augen, als Krönung seiner bisherigen Anstrengungen und Laufbahn, einen Schwarzgurt zu erwerben. Darauf konzentrieren sich nun seine ganze Aufmerksamkeit und sein Streben. Ich selbst, als ich mit dem Tang Soo Do anfang, hätte nie gedacht, darin eines Tages einen Schwarzgurt zu erwerben.

In der Regel gilt über alle Budo Stilarten hinweg eine ungefähre zeitliche Faustformel. Bei einem regelmäßigen Training zweimal die Woche braucht es bei gutem Trainingsfleiß und entsprechender Ernsthaftigkeit je nach jeweiligem Regelwerk innerhalb der einzelnen Stilarten ungefähr vier bis sechs Jahre, um nach Durchlaufen der Farbgurte bzw. Schülergrade einen Schwarzgurt bzw. ersten Dangrad zu erlangen. In diesem Zeitraum hat man schon einige Höhen und Tiefen durchwandert, was auch zwangsläufig nicht ausbleibt und sich nicht vermeiden lässt. Um so ein Ziel zu erlangen, muss man schon einen steinigen Weg mit all den damit verbundenen Mühsalen durchschreiten. Man hat viele Mitstreiter vor und nach einem kommen und gehen sehen, die diesen Weg bis zur Schwarzgurt Reife nicht durchgehalten und schon früher aufgegeben haben. Ohne Fleiß kein Preis und es ist auch noch kein Meister vom Himmel gefallen!

Nun hat man endlich nach so langer Zeit des sich eifrigen Bemühens das Ziel, einen Schwarzgurt zu erlangen, als ersten Meilenstein erreicht! Am Anfang ist alles neu und man trägt mit Stolz seine neue Errungenschaft - den Schwarzen Gürtel - spazieren. Übernimmt auch in der Regel die damit verbundene Verpflichtung, jetzt auch ein Training zu geben oder zu übernehmen. Auch das ist etwas

Neues und beschäftigt einen am Anfang, wie es auch einem ein neues Selbstwertgefühl gibt. Nun ist es auch ganz natürlich, dass nach anfänglicher Euphorie irgendwann über kurz oder lang die nicht ausbleibende Ernüchterung sich breit macht. Bis zum Schwarzgurt war man inklusive der speziellen Vorbereitungen ständig in einem fortschreitenden körperlichen wie geistigen Lernprozess, der mit der Erlangung des ersten Dangrades seinen Abschluss gefunden hat. Über kurz oder lang stellt sich dann aber auch zwangsläufig eine Ernüchterung ein. Die neue Farbe wird zur Selbstverständlichkeit und das Training geben verkommt zur Routine. Man kommt sehr bald an einen Punkt, an dem man sich fragt, was das jetzt alles? Nachdem ich den ersten Dangrad erreicht hatte, konnte ich mir damals nicht vorstellen, weitere Dangrade je zu erwerben. Normalerweise war bzw. ist jetzt das nicht alles gewesen, sondern nach Öffnen der Tür in die Welt der Schwarzgurte und Meister fängt es ja gerade erst richtig an. Hier beginnt der eigentliche Schritt, zu erkennen, dass man sich auf den Weg - Way of Life - begibt bzw. begeben sollte, der im fernen Osten als „Do“ bezeichnet wird. Wie der Begriff schon zu erkennen gibt - Way of Life - beginnt jetzt die eigentliche lebenslange Reise durch seine spezielle Kampfkunst. Wobei die Einstellung Budo übergreifend unabhängig der gewählten und betriebenen Stilart zu sehen ist. Jetzt beginnt die sich dämmernde Erkenntnis, dass man die Verpflichtung eingegangen ist, sich ständig fortwährend im Sinne des Budo und des Do Geistes weiter zu entwickeln. Spätestens hier sollte die Erkenntnis sich breit machen, wie viel man noch alles zu lernen hat, und dass es eigentlich jetzt erst richtig los geht. Wer diese Erkenntnis erlangt hat, bemüht sich zwangsläufig um entsprechende Literatur, um seinen geistigen Budo Horizont zu erweitern und sein Wissen darin zu vertiefen. Natürlich geht damit auch die Entwicklung der weiteren technischen Fähigkeiten einher. Man geht, wie man so sagt, nun nach dem Ende der Lehrzeit - Farbgurt bzw. Lehrling - als Budo Geselle bzw. erster bis dritter Danträger auf die Wanderschaft, um auch bei anderen Meistern - 4. Dan und höher - in seiner Kunst dazuzulernen bzw. in ihr noch intensiver unterwiesen zu werden. Dieser beschrittene Weg durch die unteren Dangrade ist zwangsläufig beschwerlicher als zuvor und von vielen Rückschlägen und zum Teil unangenehmen Lernprozessen begleitet. Nur wer sich davon nicht entmutigen und abschrecken lässt und unbeirrt auf diesem steinigen Weg weiter schreitet, wird eines Tages vor der Erlangung eines Meistergrades stehen. Als ein dritter Dan habe ich nicht daran gedacht, einmal vor einer Meisterprüfung zu stehen und einen Meistergrad zu erlangen, was ein zweiter Meilenstein bedeutet. Sich dieser Anforderung mutig zu stellen, ist schon eine Herausforderung an sich. Eine Faustformel nennt auch hier ca. acht bis zehn Jahre vom ersten Dan aus als einen realistischen Zeitrahmen. Denn der Kampfkünstler muss ja nicht nur sich in seinen technischen Fähigkeiten weiterentwickeln, sondern auch sein theoretisches Wissen entscheidend erweitern. Und nicht zu vergessen, für die Erlangung eines Meistergrades ist auch die Weiterentwicklung seiner Persönlichkeit, untermauert von entsprechend erworbener Lebenserfahrung, unabdingbar. Ein Meister - japanisch Sensei, koreanisch Sah Bum Nim - soll durch sein Vorbild in der Lage sein, seinen praktizierten Stil kompetent in Theorie und Praxis an seine unteren Danträger weitergeben zu können und sie auf dem Wege zur Erlangung eines eigenen Meistergrades tatkräftig zu unterstützen.

Auch mit der Erlangung eines Meistergrades hört die Entwicklung auf dem Weg - dem „Do“ - nicht auf. Nur ist auch hier der Lern- und Entwicklungsprozess durch die höheren Meistergrade länger und zeitaufwendiger. Es ist ja auch schließlich die Entwicklung vom reinen Handwerker zum Künstler, einem Künstler in seiner speziellen Kampfkunst. Auch hier bilden die zwangsläufig nicht ausbleibenden Rückschläge und Erfolge nur einen wichtigen Teil des Rückgrades auf dem Weg zu einem höheren Meistergrad. Hier gilt als Faustformel 10 bis 15 Jahre vom 4. Dan zum 6. Dan, einen dritten Meilestein. Meister werden nicht geboren, sie werden gemacht. Und das Machen ist ein lebenslanger nie aufgehörender Lernprozess im Sinne des „Do“! Wer sich auf den steinigen und beschwerlichen Weg dazu begibt, weiß zu diesem Zeitpunkt nicht, auf was er sich dabei einlässt. Erst von der Höhe des Gipfels des Erreichten gewinnt man die Erkenntnis, auf was man sich eingelassen hat, und dass oder ob es im Nachhinein für einen persönlich der Mühe wert war.

Es ist schon eine schöne Erfahrung, wenn man als reifer und erfahrener Senior Meister über einen riesigen Schatz an Erfahrungen, technisch wie theoretisch verfügt und aus dem Vollem schöpfen und es an die nächsten Kampfkunstgenerationen weitergeben kann. Das in der Regel sehr positive Echo aus den Reihen der Schüler und Schwarzgurte ist einem Dank genug. Zu diesem Zeitpunkt schaut man auf 30 bis 40 Jahre Lehrzeit in den Budo Künsten mit den entsprechenden Wanderjahren zurück.

Zum Schluss noch eine Bemerkung am Rande: Nicht jeder wird sich aus der Breite der anfänglichen Masse der Anfänger aus den Niederungen nach oben arbeiten und zum schließlich anerkannten Experten seiner Kunst durchkämpfen, wo die Luft zwangsläufig dünner aber immer klarer für die so wichtigen Erkenntnisse in seinem persönlichen Stil wird.

Zu diesem Zeitpunkt steht man an einem Scheideweg, soll man seine gewonnen Erkenntnisse und sein Wissen zum Wohle seines Verbandes innerhalb dessen als ein respektierter und anerkannter loyaler Senior Meister im Rang eines 6. bis 7. Dangrades unter einem existierenden Weisung

gebenden Großmeister weitergeben, oder - wie es einige tun - den Schritt machen, sich zu einem Großmeister im Rang eines 8. bis 9. Dangrades dem vierten und letzten Meilenstein mit all den dazugehörigen Verantwortungen in seinem bisherigen Verband wählen lassen, wenn diese Position vakant wird. Es gibt natürlich auch die Variante, dass ein Senior Meister nach vielen Jahren seines Kampfkunstwerdeganges sich dazu entschließt, einen eigenen Verband mit seinem eigenen Stil zu gründen und dort die Aufgabe eines Großmeisters auszuüben. Dieser Zeitpunkt tritt erst so nach ca. über 40 Jahren Wirken in einer Kampfkunst Stilart ein.

Nicht jeder trägt allerdings das dazu notwendige Potenzial und Charisma für einen Großmeister in sich, um einen Verband, wie auch die jeweilige praktizierte Stilart, erfolgreich weiterzuführen und für die Nachfolger am Leben zu erhalten. Viele fühlen sich berufen, aber nur Wenige sind es wirklich, wie einem die Erfahrungen aus der Vergangenheit allgemein so lehrt. - Tang Soo!!!

*Klaus Trogemann, Yuk Dan TSD Esting*

**Anmerkung der Redaktion:** Dieser Artikel entstand auf Wunsch vom zukünftigen Großmeister Bill Strong (USA) und Vorschlag von zukünftigen Meister Richard Auer (Germany). Er wird in der englischen Fassung als eine wichtige Grundlage für die Themenwahl bei Meisterlehrgängen verwendet, sowie als wichtiger Pfeiler zur Aufrechterhaltung des Tang Soo Do Erbes von Großmeister J.C. Shin 9. Dan und Gründer des Welt Tang Soo Do Verbandes angesehen.



**Meister V. Britt, Meister K. Trogemann, Großmeister Dr. R. Beaudoin und Meister Dr. B. Strong**

*Anlässlich des Meisterlehrganges der WTSDA im März 2012 in Florence Alabama USA*

**Bemerkung in eigener Sache.**

Mit Annahme des Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor der DTSDV e.V. sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts. Die Newsletter-Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser, ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.

Klaus Trogemann, DTSDV e.V. Newsletter Redaktion

## Berichte zu Ereignissen der DTSDV und WTSDA

### 8. Kinder- und Jugendlehrgang am 20.04.2013 in München Solln

#### Dominic Chouchane mit Ih Dan Ahp Cha Ki



Am 20.04.2013 fand im TSD Solln der 8. Kinder- und Jugendlehrgang unter der Leitung von Robert Ochwat (4. Dan) und Christian Fasold (2. Dan) statt. Unterstützt wurden sie freundlicherweise von Barbara Steinmetz (1. Dan) und Kai Kaps (4. Gup). Der Lehrgang war gut besucht – insgesamt waren es 21 Kinder und Jugendliche –, wobei ich selbst mich nochmals recht herzlich dafür bedanken will, dass ich trotz meines doch schon vorgerückten Alters (20 Jahre) von den Leitern die Erlaubnis erhalten haben, am Lehrgang teilzunehmen.

Nach dem traditionellen Begrüßen und dem Aufwärmen erfuhren wir, dass das

Thema dieses Lehrgangs Sprungtechniken sind. Zunächst wurden uns verschiedene Techniken gezeigt und wir übten diese aus dem Stand. Dann wurden mit Weichbodenmatten, Bänken und einem Trampolin zwei Strecken aufgebaut, die jeweils abwechselnd von einer Gruppe genutzt wurden. Zuerst konnten wir beide Strecken ausprobieren und später wurden die Anforderungen insoweit

erhöht, als dass wir aus dem Sprung mit einem Fauststoß oder einem Kick einen Treffer auf die hochgehaltene Pratte setzen sollten. Durch das Trampolin hatte man die Möglichkeit, die Sprungtechniken zu üben, auch wenn man aus dem Stand nicht die ausreichende Sprungkraft besitzt, um die Technik in der Luft auszuführen. Dabei wurden großartige Bilder aufgenommen.

#### Spielerische Sprungkraft Übung



Um das Verletzungsrisiko nicht unnötig zu erhöhen, beendeten die Leiter schließlich die Sprungübungen und begannen stattdessen mit Krafttraining und anderen kleinen Übungen, die Sah Dan Ochwat teilweise von koreanischen Meistern gelernt hatte. Zum Abschluss des Lehrgangs wurde noch ein kleines Spiel veranstaltet und das Gruppenfoto aufgenommen.

#### Gruppenfoto des Kinder und Jugendlehrganges



Zusammenfassend will ich sagen, dass der Lehrgang großen Spaß gemacht hat und man die Möglichkeit hatte von erfahrenen Trainern Techniken zu erlernen, die im wöchentlichen Training aus Zeitgründen nicht ausführlich geübt werden können. Ich denke, ich spreche im Namen aller Teilnehmer, wenn ich sage, dass ich mich bereits jetzt auf den nächsten Kinder- und Jugendlehrgang in Solln freue.

Sarah Tischler, 8. Gup,  
TSD Solln

## Zweitägiger Tang Soo Do-Lehrgang am 20./21.04.13 mit Teilnehmern aus Menzelen, Issum und Neukirchen-Vluyn

Zu einem zweitägigen Lehrgang trafen sich rund 40 niederrheinische Tang Soo Do Kampfkünstler in Alpen NRW.



Unter persönlicher Leitung des Klaus Trogemann, (6. Dan), zugleich Technikreferent des Deutschen Tang Soo Do Verbandes und internationaler Meister, wurde am Samstag das Thema Formen und Ein-schritttechniken intensiv behandelt. Der Sonntag stand im Zeichen der Schwarzgurte und Schwarzgurtanwärter. Meister Trogemann legte bei dieser Gruppe besonderen Wert auf einheitliche Bewegungsabläufe im Bereich der Formen. Großes Lob wurde den Vereinstrainern Gerold Engenhorst (4.Dan) aus

Menzelen und Clemens Nabbefeld (3.Dan) aus Issum ausgesprochen. Weil die gezeigten Techniken der anwesenden Tang Soo Do Schulen dem internationalen Standard entsprachen gab es nur wenig durch Klaus Trogemann zu ergänzen.

Die Veranstaltung wurde zum wiederholten Male von dem Tang Soo Do Verein Menzelen organisiert. Hier gilt Meister Gerold Engenhorst und dem Klaus Trieglaff (2.Dan) ein besonderer Dank, die nicht nur den Dojang (Übungsraum) gestellt, sondern sich auch für den gemütlichen Abend, in einem nahe gelegenen Restaurant, mit vielen positiven Diskussionen rund um die Kampfkunst Tang Soo Do, gekümmert haben.

**Michael Würzinger (6.GUP, TSD Menzelen)**

## Meister Klaus Trogemann in Italien

11.04.2013, 11:25 Uhr, Flughafen Ancona, Meister Klaus Trogemann, Yuk Dan steigt aus der Maschine und atmet mediterrane Luft. Benvenuto in Italia!

Hier ist schon Fruehling und hier hat man Zeit. Ob beim Essen der hausgemachten Pasta, im Strassenverkehr oder im Alltag. Es scheint hier nichts in Eile gemacht zu werden.

Wir kommen auf der Villa dell'Agata an und die heilsame Energie dieses Ortes inmitten der Natur, laesst den Alltag noch mal ein Stueck weiter hinter sich.

Beim Lehrgang in der Gemeindehalle angekommen scheint sich die "Mentalität" nicht zu ändern.

Die Schüler sind freundlich, korrekt und erweisen dem hohen Gast die Ehre. Nach der Begrüßungs-zeremonie geht Meister Trogemann gleich voll zur Sache. Er ist hier bekannt für sein Trainingstempo.

Selbst in Hochform, zeigt er alle Techniken oftmals vor.

Vor lauter Begeisterung wird über längere Zeit jede Technik von allen Schülern mit einem kräftigen Kihap begleitet. Alle schwitzen und bekommen rote Köpfe, auch die Zwillingbrüder Ale und Manuel können plötzlich ihre Beine viel höher heben und sind, wie man sieht, in den Trainingsrausch eingestimmt worden. O mama mia, da steckt ja Potential in den Leuten!

Meister Trogemann kommt wie immer bei



allen Schülern ausgezeichnet an und die Neulinge schliessen ihn sofort in Herz.

Mit der Ausführung der Techniken und dem Niveau von Sunrise TSD Montefeltro ist Meister Trogemann, der wohl über die meiste auch internationale Erfahrung verfügt, was Tang Soo Do Studios anbetrifft, sehr zufrieden.

Am zweiten Tag wird ein Sondertraining für höhere Gurte abgehalten.

Die Teilnehmer sind sichtlich begeistert bei der Sache und sind sich der hohen Ehre bewusst von einer Kapazität wie Meister Trogemann ein individuelles Training zu erhalten.

Der gemütliche Teil des Besuches mündet in einem Essen in der Pizzeria und wird auch von allen Teilnehmern genossen.

Vor allem, weil Sah Bum Nim auch ein Meister 'zum Anfassen' und mit Humor und Geselligkeit ausgestattet ist, wird der Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Besuch von Meister Trogemann!

Mit einem herzlichen –grazie mille- an Meister Klaus Trogemann

**Riccarda Beisert Sah Dan TSD Montefeltro Italien**

### **Taching: ein Sommerlager der Motivation und Inspiration**



Vom 10. - 12. Mai fand in Taching das TSD Sommerlager unter der Leitung von Meister Trogemann statt. An drei Tagen standen in drei Trainingseinheiten unter anderem Formen laufen, Freikampf und auch eine separate Trainingseinheit für Schwarzgurte auf dem Programm.

Abends traf man sich zum Grillen und gemütlichen Beisammensein auf dem Seilerhof, wo trotz des wechselhaften Wetters eine gute Stimmung herrschte.

Besondere Bewunderung gilt den tapferen Campern, die den häufigen Regenschauern meisterhaft Stand hielten.

Für mich als Braungurt, der es zum ersten Mal nach Taching geschafft hat, bleiben als besondere Eindrücke die aufgeschlossenen Menschen aus ganz Deutschland in Erinnerung. So war es ein Leichtes mit den unterschiedlichsten Teilnehmern ins Gespräch zu kommen, sich über TSD oder andere Themen auszutauschen oder abends einfach ein nettes "Schwätzchen" zu halten.

Das lehrreiche Training, die Worte von Meister Trogemann und das spürbare Gemeinschaftsgefühl waren für mich und ich hoffe für viele Teilnehmer neue Motivation und Inspiration dem Tang Soo Do lange treu zu bleiben. Sicher auf ein nächstes Mal - Tang Soo!

**Tatjana Ostermeier 3.Gup, TSD Leitershofen**

## WTSDA Europa Veranstaltungen vom 26.05. bis 01.06.2013 in Neufahrn bei Freising

Nach knapp zweijähriger Vorbereitungszeit fanden vom 26.05. bis 01.06.2013 in Neufahrn bei Freising die turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindenden Europa Veranstaltungen der WTSDA statt. Sie wurden von der DTSDV e.V. unter der Mitwirkung und tatkräftigen Unterstützung vom TSD Studio Neufahrn ausgerichtet. Die Verantwortung für die Organisation der einzelnen Events und für die Koordination aller anfallenden Tätigkeiten übernahmen Seniorenmeister Klaus Trogemann und Sam Dan Robert Kallinger mit Frau Geraldine Bresolin. In diesem Zeitraum fanden ein europäischer Ki Gong Lehrgang mit 12 Teilnehmern, ein Meister-Lehrgang mit 50 Teilnehmern und ein Schwarzgurt-Lehrgang mit 140 Teilnehmern. Im Anschluss an die Lehrgänge wurde die Europa-Meisterschaft 2013 mit 460 aktiven Teilnehmern sowie 70 Wettkampfrichtern abgehalten. Zu diesem internationalen Ereignis reisten Sportler aus 14 Nationen Europas sowie USA, Südafrika, Mozambique und Indonesien an. Als besondere Ehrengäste wurden Großmeister Dr. Robert E. Beaudoin aus USA, 1. Bürgermeister Herr Rainer Schneider aus Neufahrn, DDK Vertreter Herr H. Gottlieb und Herr H. Possenriede, TKD Bayern Meister Herr Chang Jae Hee sowie der Vorstand von TSV Neufahrn Herr Kallinger begrüßt.

Nun die Berichte zu den einzelnen Veranstaltungen.

### Ki Gong Lehrgang

#### Teilnehmer des Ki Gong Lehrganges



Vom 26.05. – 28.05. 2013 war der Ki Gong Lehrgang angesagt. Ki Gong beinhaltet Atemübungen, Energiearbeit und Meditation, die stehend, sitzend, liegend oder in Bewegung ausgeführt werden. Es handelt sich um überlieferte Techniken, die an das chinesische Qi Gong erinnern. Der Lehrgang wurde durch Klaus Trogemann, Level VI Instruktor WKGC, geleitet. Die Teilnehmer nahmen an mehreren Meditationssitzungen teil, praktizierten mehrere Formen und erfuhren eine ganze Menge Hintergrundwissen über Atemtechniken, Energieleitbahnen, Gehirnfrequenzen, Ki Konzepte sowie die 5-Phasen-Theorie und Akupressur-Punkte. Es war der einzige Lehrgang in der Reihe der WTSDA Europa

Veranstaltungen 2013, der von jedermann besucht werden konnte und nicht zwingend an die Zugehörigkeit zu der DTSDV oder WTSDA gebunden war.

### Meister Lehrgänge

#### Teilnehmer des internationalen Meisterlehrganges



Vom 28.05. – 30.05.2013 fanden verschiedene Meisterlehrgänge statt, an denen Meister und Meisterkandidaten der WTSDA teilnehmen durften. Bei den Lehrgängen wurden theoretische und praktische Inhalte an fortgeschrittene TSD-Praktizierende - also Meister und künftige Meister - vermittelt, die die breite Palette der TSD-Techniken von Grundtechniken, über Mehrfachtechniken, Einschnittstechniken, erweiterte Einschnittstechniken, Formen, Waffenformen, Freikampf. Die Möglichkeit, sich auf die am Ende der

anwesenden Meisterkandidaten hatten hierbei die Lehrgangsreihe stattfindende Prüfung zum 4. Dan Instruktor oder 4. Dan Master vorzubereiten. Aus Deutschland gab es diesmal 2 Teilnehmer, die zur Prüfung zugelassen waren. Sam Dan Robert Ochwat war zur Meisterprüfung und Sam Dan Richard Auer zur Prüfung zum 4. Dan zugelassen. Außerdem wurden Riccarda Beisert aus Italien zur Meisterprüfung und Stefan Peters aus der Schweiz zum 4. Dan geprüft. Die Prüfungsergebnisse werden traditionsgemäß nach ca. 8 Wochen den Aspiranten bekanntgegeben.

#### Instruktoren des Meister- und Dan-Lehrganges



## Teilnehmer des Internationalen Schwarzgurt-Lehrganges

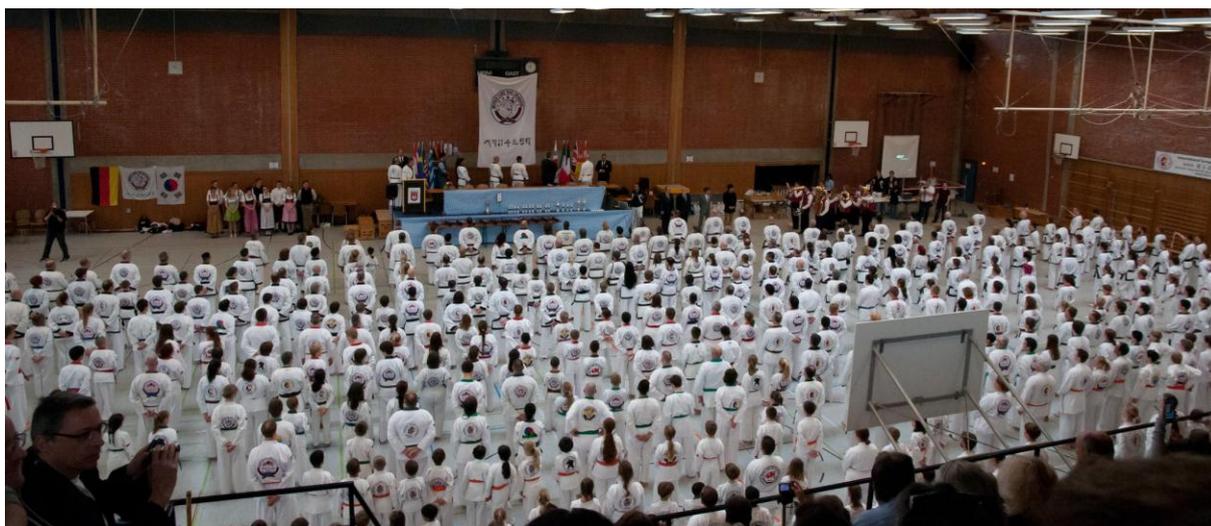


### Schwarzgurt Lehrgang

Am 30.05.2013 fand der Schwarzgurt-Lehrgang statt, an dem Schwarzgurträger vom ersten bis zum dritten Dan und Schwarzgurt-Anwärter teilnehmen durften. Die rund 140 Teilnehmer waren groß gesagt mehrere Stunden damit beschäftigt, höhere Formen und Selbstverteidigungstechniken unter Anleitung von 12 Meistern aus verschiedenen Ländern zu praktizieren. Zu den besonderen Highlights gehörte mit Sicherheit das knapp eineinhalbstündige Basis- und Formentraining mit Großmeister Beaudoin, wobei auch die anderen Unterrichtseinheiten mit hochrangigen Meistern sehr interessant waren, wie beispielsweise *Close quarter Handcombat* mit Meister Babak Javid oder *Hap Ki Do* mit Meister John Godwin (9. Dan Hap Ki Do). Am Abend gab es für alle Meister eine zweistündige Stadtbesichtigung in Freising.

### Europa Meisterschaften 2013

#### offizielle Eröffnung der Meisterschaft



Für manch einen Schwarzgurt oder Meister war die letzte Maiwoche eine lange Woche, die von intensiven Lehrgängen geprägt war. Aber für die meisten Teilnehmer der Europameisterschaft, die am Samstag, 01.06. 2013 mit rund 460 aktiven Teilnehmern stattfand, war die Meisterschaft das einzige Ereignis, das sie besuchen wollten und auf das sie sich bereits seit Monaten gefreut und vorbereitet hatten. So gesehen könnte man die Meisterschaft als das Hauptereignis der Europa Veranstaltungen bezeichnen. Es war ein großartiges Event, das wir wegen den vielen Highlights nicht so schnell vergessen werden. Da war der Einmarsch von Großmeister Dr. Beaudoin in Begleitung einer Blaskapelle, die anschließend noch die deutsche, die koreanische und die Tang Soo Do Hymne gespielt hatte. Für die ausländischen Gäste waren die

#### Freikampf-Aktion Kinder Braungurte



Tanzeinlagen einer Trachtengruppe von besonderem Wert. Die Verleihung der Meister-Grade war mit vielen Emotionen bei den betroffenen Meistern, aber auch bei deren Familien und Freunden verbunden. Bei dieser Gelegenheit wurde Meister Brian Olden aus Amberg der 5. Dan verliehen. Die Meistervorführung, bei der diesmal zwei Waffenformen gezeigt wurden, hatte bestimmt manch einen Farbgurträger mächtig beeindruckt und nachhaltig inspiriert. Auch die vier Teams, die uns mit ihren kreativen Vorführungen unterhalten hatten, sorgten für Momente voller Spannung und Begeisterung. Das übrige Programm, also die Wettkämpfe der Schwarzgurte gefolgt von Auftritten der Farbgurträger in 10 Ringen, war natürlich ebenfalls sehr beeindruckend. Auf der einen Seite ist es schon klar, dass nicht alle mit einer goldenen Medaille nach Hause gehen können, auf der anderen Seite hätte man es allen gegönnt. Denn alle hatten sich gut vorbereitet, um dann zur gegebenen Zeit ihr Bestes zu geben. Wie es bei Europa Meisterschaften üblich ist, wurden Champions in folgenden Kategorien ermittelt:



### Gewinner der einzelnen Champion Kategorien

#### Grand Champions

Leisha Zamparelli und Robbie Tyler

#### Champions Blackbelt

**Junior:** Safjya Khan

und William Townsley

**Adult:** Alexandra Woodford

und Angus Roger

**Senior:** Tamela Thomas u. Rene de Bruin

#### Champions Colour Belts

**Junior:** Lucia Sadier und Jozo Stupalo

**Adult:** Riley Tauber u. David Tschebiner

**Senior:** Sue Merchant und Gary Jarvis



Die bereits erwähnten sportlichen Events wurden durch zwei gesellige Events ergänzt. Am 31.05. und 01.06. fanden zwei Partys statt, und zwar die Master & Dan Party mit rund 100 Teilnehmern und die Championship Party mit rund 240 Teilnehmern.

Zum Schluss möchte ich noch ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren und die unzähligen Helfer aussprechen, die immer wieder mit kleineren oder größeren Aktionen den reibungslosen Ablauf der Events ermöglicht haben. Ohne die Mithilfe der vielen ungenannten Personen, die als uneigennützig Helfer (Verhandlungen mit Hotels/Lokalen/Firmen, Gestaltung der Plakate/ Broschüren/ T-Shirts, Bestellung der T-Shirts/ Medaillen/ Plaketten/ Pokale/ Erinnerungsgeschenke, Aufbau- und Abbau-Arbeiten in den Hallen, Controlling-Aufgaben, E-Mail-Kommunikation, IT-Unterstützung, Essensausgabe, T-Shirt-Verteilung, Fahrerdienste, Security-Team, Listenschreiber, Medaillen- und Plaketten-Einpacker, Plaketten-Verteiler, Lautsprecherbetreuer und vielleicht noch einige mehr, die mir im Moment nicht einfallen) tätig waren, wäre es unmöglich gewesen, die Veranstaltungen so durchzuführen, dass sie für alle Beteiligten ein voller Erfolg werden konnten. Anlässlich der Veranstaltungsreihe konnte die DTSDV ihre organisatorischen Fähigkeiten in der Bewältigung dieser gigantischen Aufgabe unter Beweis stellen und das Ergebnis im Beisein von Großmeister, hochrangigen Meistern und geladenen Gästen präsentieren. Die Planungen hierzu begannen schon ca. 2 Jahre zuvor und gipfelten in der von allen Seiten gelobten perfekten Durchführung jeder einzelner Veranstaltung. Um die Teilnehmer auf dem Laufenden zu halten, wurde eine eigene sehr informative EM13-Homepage programmiert und bereits im September 2012 online gestellt. Die optische Gestaltung, die Programmierung und laufende Aktualisierung der Homepage übernahm Sam Dan Thomas Krause mit Unterstützung von Sam Dan Richard Auer. Für die Erfassung und Auswertung der Anmeldungen zu den einzelnen Events wurde das bestehende REMA-Programm von Andreas Vielsack entsprechend angepasst und erweitert. Für die erfolgreiche Durchführung der Meisterschaft selbst kam ein spezielles Championship Programm zur Anwendung. Und all dies bewältigten die Organisatoren und Helfer, um den Teilnehmern, den Gästen und den Zuschauern eine schöne Zeit und unvergessliche Erinnerungen zu beschern.

**Sam Dan Richard Auer, TSD Sunrise-Helios**